

SOOL – Ischl´s Salzquelle

832 Flaschen Maria Louisens Salzquelle zum Trinken – das ist die Angabe aus dem Bericht der Badesaison zu Ischl aus dem Jahre 1841.

So viele Flaschen verdünntes Salzwasser wurden damals ausgegeben und getrunken – auch Wirersquelle wurde sie genannt. Zusätzlich wurden viele Salz- und Dampfbäder, Moor- und Schwefelbäder verordnet.

Aufgrund der nun etwa 20 jährigen Erfahrung mit Sool in meiner Praxis möchte ich dieses Naturjuwel wieder einmal vor den Vorhang holen. Und das deshalb, da sich diese heimische Salzquelle bei kinesiologicalischen Testungen und auch bei langjährigen AnwenderInnen als kleines oder großes „Wundermittel“ zeigt.

Die Bäckerei Maislinger verwendet Sool schon seit vielen Jahren und kann dadurch auf einen Teil der Triebmittel verzichten.

Auch in dem neuen kleinen Seifengeschäft von Carina Wimmer in Lauffen – „saponetta-carina.com“ kann das Sool erworben werden. Viele der von ihr in Handarbeit hergestellten Seifen enthalten dieses Sool.

Aufgrund von Trocknungsversuchen bei der Fa. Berner GmbH ist zu sehen, dass sich im getrockneten Zustand wunderschöne kubische Formen zeigen.

Diese Geometrie führt uns über die Signaturlehre wieder zur Erklärung, warum diese Salzquelle auch zu besserem und damit verletzungsfreierem Bindegewebe führen kann.

Die kinesiologicalischen Testungen zeigen ein sehr breites Wirkungsspektrum.

Gute Erfahrungen konnten auch bei folgenden Beschwerden gemacht werden:

Magen- und Darmerkrankungen, Gelenksarthrosen, Übersäuerungen, Kopfschmerzen verschiedenster Herkunft, Wirbelsäulenproblemen, Osteoporose, allgemein unklare Schmerzen, usw.

Da Sool alle Mineralstoffe und Spurenelemente, aber fast kein Jod enthält, ist es auch für Schilddrüsenpatienten ohne Bedenken möglich diese Trinkkur zu genießen.

So kann ich aus Erfahrung empfehlen, mindestens einmal im Jahr eine Trinkkur mit einem halben Liter Sool durchzuführen. Dazu wird ca. ein Teelöffel Sool in 0,25l warmes Wasser gegeben und dieses als erstes Getränk morgens in kleinen Schlücken getrunken. Dann sollte mindestens 15 Minuten mit dem nächsten Getränk oder Frühstück gewartet werden.

Eine wissenschaftlich fundierte Beweislage gibt es dazu natürlich nicht, aber eben eine Jahrzehnte lange gute Erfahrung.

Normalerweise funktioniert die Verdauung besser; sollte Durchfall auftreten, ist die Dosierung von Sool zu verringern.

Bei länger andauernden Beschwerden ist ein Arzt oder eine Ärztin ihres Vertrauens heranzuziehen.